

## **Dankbar feiern wir wieder Präsenz-Gottesdienste in unserer Christuskirche, im Zelt und im Gemeindehaus.**

Alle am Gottesdienst teilnehmenden Personen tragen eine FFP2-Maske oder eine medizinische Schutzmaske.

**Es darf -mit Maske- mitgesungen werden.  
Im Freien ist keine Maske mehr vorgeschrieben.**

Die Abstands- und Hygiene-Regeln regeln gelten weiterhin.  
Im Zweifel, welche Gottesdienste wie stattfinden, schauen Sie auf die Homepage [www.eki-wilferdingen.de](http://www.eki-wilferdingen.de) oder rufen Sie im Pfarramt an.  
Über den Anrufbeantworter erhalten Sie die aktuelle Information.

**Sonntag, 17. Oktober 2021**

**9.40 Uhr KiGo „Leuchtturm“ im Gemeindehaus kein Livestream**

**10 Uhr Präsenz-Gottesdienst mit Vorstellung der neuen  
Konfirmandinnen und Konfirmanden** (auch per Livestream)

**10 Uhr Mini-Kigo im Kindergarten-Hof**

**Anmeldungen** über [gottesdienstanmeldung@eki-wilferdingen.de](mailto:gottesdienstanmeldung@eki-wilferdingen.de)  
oder Telefon helfen uns bei der Planung, sind aber nicht zwingend.

**Das Pfarramt** erreichen Sie in der kommenden Woche

Montag, Donnerstag und Freitag	9 - 12 Uhr
Mittwoch	16 - 18.30 Uhr

**über die Festnetz-Nr. Tel. 71040**, mobil unter **01573/8409462**  
oder per mail unter: [pfarramt@eki-wilferdingen.de](mailto:pfarramt@eki-wilferdingen.de)

### **Gebet in Gemeinschaft**

täglich (außer mittwochs) um 19.00 Uhr; mittwochs um 6 Uhr als  
Morgengebet jeweils ½ Stunde in der Christus-Kirche. Wir beten für  
unsere Gemeinde aber auch für aktuelle Anliegen weltweit.

**Andachten** am Telefon gibt es unter: 07237-8844988  
jede Woche neu.

**Sie benötigen praktische Hilfe?** Rufen Sie von 8 – 12 Uhr bei der  
Diakoniestation Remchingen an - Tel. 36930

**Unser Spendenkonto** bei der VR Bank Enz plus:  
IBAN: DE 79 6669 2300 0001 0450 08 BIC: GENODE61WIR

**Vielen Dank für alle Ihre Unterstützung!**

**Liebe Mitglieder  
und Freunde**

**der**



Heute erreicht Sie wieder ein schriftlicher Gruß von Pfarrer Rudolf Kaltenbach, den liebe Menschen zu Ihnen nach Hause bringen.  
Am Sonntag werden sich unserer Gemeinde 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden vorstellen. Bitte beten Sie für diese jungen Menschen und das Konfi-Team.

**Bleiben Sie mit uns verbunden, behütet und bewahrt!**

**Ihr Kirchengemeinderat, Pfarrer Friedemann Zitt und  
Diakon Patrick Zipse**

### **Liebe Remchinger,**

„ich hab gar nicht gewusst, dass man das nicht darf“, wie oft habe ich das als Ausrede von Schülern schon gehört. Natürlich kannten jene Schüler die Schulordnung, in der festgelegt war, was nicht erlaubt ist. Aber das „habe ich nicht gewusst“ scheint eine gute Ausrede. Daran muss ich zuerst denken, wenn ich den Wochenspruch lese:

**„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“** (Micha 6,8)

Der Prophet Micha lebte im 8. Jahrhundert vor Christus. Im Auftrag Gottes hat er seinen Mitmenschen zugerufen: Es ist nicht recht, dass Ihr auf Kosten anderer lebt. In der Welt herrscht Not, und Ihr nehmt eure Verantwortung nicht wahr. Es sind Anklagen, die heute von Unicef oder anderen weltweiten Organisationen wie vor 2800 Jahren vom Propheten Micha ausgesprochen werden könnten. „Ihr redet von Gott, tretet aber das Recht mit Füßen. Ihr feiert schöne Gottesdienste und lasst die Armen verhungern!“

Die Anklagen des Micha sind hart. Und manche Zuhörer damals erkennen: er hat recht. Was sollen wir tun, fragen sie den Propheten. Sollen wir opfern?

Und sie kommen mir vor, wie jener reiche Mensch, der einen Pfarrer fragte: „Wenn ich ihnen 100.000 Euro spende – komme ich dann in den Himmel?“ Natürlich kannte der Fragende wie der Pfarrer die Antwort. Weil der Pfarrer für die Kirchensanierung dringend Geld benötigte, antwortete er salomonisch: „Ich weiß es nicht sicher. Aber an Ihrer Stelle würde ich es versuchen.“

Wir wissen meist, was gut und richtig ist. Gott hat ein Empfinden in uns hineingelegt. Ich muss nicht alle 613 Gebote der Tora kennen oder das Bürgerliche Gesetzbuch auswendig lernen. Jesus hat es auf den Punkt gebracht: „Genau so, wie ihr behandelt werden wollt, behandelt auch die anderen!“ (Matthäus 7,12) Wenn ich einen gerechten Lohn für meine Arbeit möchte, muss ich auch schauen, dass der Mensch, der meinen Kaffee anbaut, ihn auch bekommt. Oder die Näherin meines T-Shirts in Bangladesch. Nicht das billigste ist das beste, sondern das fair gehandelte Produkt, das dem anderen seinen Lohn zusteht. Die Bibel, Gottes Wort, gibt uns die Richtschnur um zu erkennen, was Gott als Recht ansieht.

„Liebe üben“ nennt Micha als zweites. Man könnte wörtlich auch übersetzen: „die Güte lieben“. Das gefällt mir. Dass wir lieben sollen, das haben wir schon so oft gehört. Der Güte in mir Raum geben. Das könnte heißen: versöhnlich zu leben, bereit den anderen und mir selbst zu vergeben, meine Geschichte und mein Geworden-Sein zu lieben, für die Menschen beten, die mir quer liegen.

Als drittes nennt der Prophet Micha: demütig, wir könnten auch sagen: achtsam mit deinem Gott leben. Die spanische Ordensfrau Theresa von Avila (1515-1582) hat das so ausgedrückt: „Meiner Meinung nach ist inneres Beten nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach, um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.“

Die Mahnung des Propheten Micha an seine Zeitgenossen hat auch nach 2800 Jahren nichts an Aktualität verloren. Je mehr es mir gelingt, mein Ohr an Gottes Herz zu legen und seinen Herzschlag zu hören und zu spüren, desto mehr wird der andere Mensch mit seinen Bedürfnissen in meinem Leben Raum gewinnen.

Und die Angst, zu kurz zu kommen, wird verfliegen, weil das Geliebt-Sein mein Herz erfüllt.

Ich wünsche Ihnen wache Ohren und offene Augen

Ihr Pfarrer Rudolf Kaltenbach

*Herz und Herz vereint zusammen sucht in Gottes Herzen Ruh!  
Lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu!  
Er das Haupt, wir Seine Glieder, Er das Licht und wir der Schein;  
Er der Meister, wir die Brüder, Er ist unser, wir sind Sein.*

*Ach Du holder Freund, vereine Deine Dir geweihte Schar,  
dass sie es so herzlich meine, wie's Dein letzter Wille war.  
Ja verbinde in der Wahrheit, die Du selbst im Wesen bist,  
alles, was von Deiner Klarheit in der Tat erleuchtet ist.*

*Liebe, hast Du es geboten, dass man Liebe üben soll.  
O so mache doch die toten, trägen Geister lebensvoll:  
Zünde an die Liebesflammen, dass ein jeder sehen kann:  
Wir als die von einem Stamme stehen auch für einen Mann.*

*Lass uns so vereinigt werden, wie Du mit dem Vater bist,  
bis schon hier auf dieser Erden kein getrenntes Glied mehr ist.  
Und allein von Deinem Brennen nehme unser Licht den Schein;  
also wird die Welt erkennen, dass wir Deine Jünger seien.*

nach Nikolaus Ludwig von Zinzendorf  
(Evang. Gesangbuch Lied Nr. 251)